

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

2.10.1881 (No. 234)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 2. Oktober.

N^o 234.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. v. Mts. gnädigst geruht:

den Staatsanwalt Hermann Diez am Landgerichte Karlsruhe (mit dem Amtsitz in Pforzheim) nach Karlsruhe zu versetzen;

den Amtsrichter Ludwig Arnold in Pforzheim zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Karlsruhe mit dem Amtsitz in Pforzheim zu ernennen;

dem Staatsanwalt Freiherrn von Dusch in Heidelberg den Rang eines Landgerichts-Raths zu verleihen und den Rechtsanwalt Leopold Wittell in Karlsruhe zum Amtsrichter in Pforzheim zu ernennen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. Septbr. d. J. ist Folgendes bestimmt worden:

Zu Artillerie-Offizieren werden ernannt: die außerordentlichen Secundanleutenants v. Unger, v. Beddes 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, Hartort, Faustmann, v. Splanaw-Reymann, Wittmann des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30.

Vom 2. Bataillon (Offenburg) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112 wird der Vicefeldwebel Stigler zum Secundanleutnant der Reserve des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30 und

vom 1. Bataillon (Gerlachsheim) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 der Vicefeldwebel Gärtner zum Secundanleutnant der Reserve des Badischen Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 14 befördert.

Nicht-Ämtlicher Theil.

§ Politische Wochenübersicht.

Nach dem hohen Norden sind die Gedanken unserer Badischen Landesgenossen gerichtet und heiße Segenswünsche begleiten die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen, die auf ihrer Reise aus dem Elternhause und dem Geburtslande nach dem neuen Heimath, so insbesondere am heutigen Tage, da die hohe Frau die Hauptstadt des Reiches betritt, dem sie von nun an in so hervorragender Stellung angehören wird.

In Baden hat gestern Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta ihren siebenzigsten Geburtstag begangen. Wenn die bedeutungsvolle Feier sich auch, um die noch immer leidende Fürstin zu schonen, auf den engsten Familienkreis beschränken und von dem sonst üblichen Ausfluge abgesehen werden mußte, so hat dennoch die im Befinden Ihrer Majestät eingetretene Besserung gerade an diesem Tage in ganz Deutschland eine freudige und dankbare Bewegung hervorgerufen. In der hohen Gemahlin des Reichsoberhauptes verehren ja Tausende und aber Tausende nicht nur die erhabene Fürstin, die erste Frau des Deutschen Reiches, sondern auch eine edle Wohlthäterin, die Schutzherrin aller idealen und humanen Bestrebungen, und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bleibt es unvergessen, wie die Deutsche Kaiserin die Ideen vertrat, schirmte und förderte, deren Banner das Rothe Kreuz im weißen Felde ist, wie Ihre Majestät in Krieg und Frieden diesem siegreichen Zeichen moderner Gesittung die schönsten und segensreichsten Erfolge erkämpfen half, treulich unterstützt in allen Zweigen der Thätigkeit, die sie auf diesem Gebiete entfaltet, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise.

Seine Majestät der Kaiser hat nach den Vermählungsfeierlichkeiten in Karlsruhe nur wenige Tage der Ruhe in Baden zugebracht und sich von da nach Stuttgart begeben, um die dortige Ausstellung zu besuchen und dem Gampbacher Volksfeste beizuwohnen, das durch die Feier des hundertjährigen Geburtstages des Königs Wilhelm von Württemberg eine besondere Weihe erhalten hat. Nach Baden zurückgekehrt hat der Kaiser das hohe Geburtsfest der Kaiserin an der Seite der erlauchten Frau in vollster Gesundheit und Mithilfe feiern können, zu dem auch Ihre Kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und der Erbgroßherzog nach Baden gekommen sind. Dem hohen Familienkreise mußte an diesem Tage nur Seine königliche Hoheit der Großherzog fern bleiben, den ein, Gottlob unbedeutendes Unwohlsein verhindert, das Zimmer zu verlassen.

Im ganzen Deutschen Reiche ist die Wahlbewegung alljährlich der bevorstehenden Reichstags-Wahlen in vollem Flusse. Von den Rundgebungen, welche aus diesem Anlaß die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich gelenkt haben, wird allseitig der Rede Rudolf v. Bennigsen's eine besondere Bedeutung zugestanden. In derselben darf wohl das Programm der großen Mittelpartei erkannt werden, welche in schwierigen Zeitläufen eben so

fest zu dem nationalen als zu dem liberalen Banner gehalten hat und, unberührt von dem pessimistischen Zuge, der sich bedauerlicher Weise vielfach in unserem Vaterlande geltend macht, hoffentlich auch in Zukunft besonnen und gewissenhaft ihre Stellung zu den dem Reichstag zugehenden Vorlagen nehmen und ihre Entscheidung nach sachlichen Gesichtspunkten treffen wird.

In Oesterreich haben sich mehrere politische Fraktionen geeinigt, um gemeinsam und darum kräftiger als bisher die Opposition gegen das Ministerium zu führen, in welchem die „Verfassungspartei“ und ihre Gesinnungsgenossen eine Bedrohung für die weitere Ausbildung des konstitutionellen Systems erblicken. Der ungarische Reichstag ist vom Kaiser eröffnet und in der Thronrede ist die freundschaftliche Stellung der Monarchie zu allen Mächten besonders hervorgehoben worden.

Frankreich hat sich unausgesetzt mit den politischen und militärischen Verhältnissen in Nordafrika zu beschäftigen. Die Eroberung der heiligen Stadt Kahiruan ist die nächste Aufgabe, welche sich General Saussier gestellt hat und deren Erfüllung bis zum Zusammentritt der Kammer erwartet wird. Der Aufstand umfaßt nunmehr ganz Tunisien, auch die scheinbar zur Ruhe zurückgekehrten Stämme beginnen von neuem zu rebelliren. Während die leitenden Staatsmänner, Grévy so gut wie Ferry und Gambetta, noch die Ferien genießen, die ihnen gestatten, fern von Paris in der Provinz ruhige Tage zu verleben, haben 17 Deputirte der Linken ein Manifest veröffentlicht, welches sofortige Einberufung der Kammer verlangt und die schwersten Anklagen gegen die Regierung schleudert. Wenn die Mehrheit der Deputirtenkammer sich auch nur theilweise auf den Standpunkt dieses Manifestes stellt, so ist eine Ministerkrise unvermeidlich und ein Cabinet Gambetta mehr als wahrscheinlich.

Der Sieg des Emir Abdurhaman über Gub in Afghanistan ist ein Ereigniß, das die Engländer allen Grund haben zu begrüßen. Es wird sicher dazu beitragen, die Räumung der noch von englischen Truppen besetzten Theile Afghanistans zu beschleunigen. Die City von London ehrt den Premierminister Gladstone durch Aufstellung seiner Büste in Guildhall.

In Dänemark ist vom König das Dekret von 1852 aufgehoben worden, welches über alle Mitglieder des Hauses Augustenburg die Verbannung verhängte.

Der König von Griechenland ist aus Athen abgereist, um die von der Pforte abgetretenen Gebiete zu bereisen. Die Beerbigung des Präsidenten Garfield hat unter aufrichtigen Trauerbezeugungen stattgefunden. Der bisherige Vicepräsident Chester Arthur hat die Präsidentschaft übernommen und auf den 10. Oktober eine Sitzung des Senats berufen, welcher zunächst einen Vorsitzenden zu wählen hat, dem, im Falle auch Arthur während seiner Amtsdauer sterben sollte, die Würde eines Präsidenten übertragen werden müßte.

Deutschland.

Karlsruhe, 1. Okt. Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin Sophie zur Lippe, geborene Prinzessin von Baden, ist Mittwoch den 28. September, vom Schloß Rothenfels im Murgthale kommend, zum Besuch bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth hier eingetroffen, höchstwahrscheinlich gleichzeitig von einem längeren Aufenthalt auf Schloß Rothenfels hierher zurückgekehrt ist.

Berlin, 30. Sept. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin hatten alle königlichen und prinziplichen Palais, die öffentlichen Gebäude und Kasernen und sehr viele Privathäuser festlich geflaggt; das Militär zog auf Posten und Wachen im Paradeanzug aus. In allen Hospitälern und im Arbeitshause fand feierliche Bewirthung der Insassen statt, auch die Pflinglinge des großen Friedrichs-Waisenhauses wurden festlich gespeist. Am Abend finden in fast allen Theatern Festvorstellungen statt.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf v. Saint-Vallier, war auf einige Tage hier, hat sich aber von hier nach Baden-Becken begeben, um der Kaiserin morgen zu deren siebenzigstem Geburtstage seine Glückwünsche darzubringen. Demnächst reist der Botschafter nach Frankreich zurück und verbringt dort seinen Urlaub.

Die Beratungen der Hilfskassengesetz-Vorlage werden im Reichsamt des Innern eifrig gefördert. In dieser Woche fanden täglich unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher mehrstündige Sitzungen — gestern (Mittwoch) sogar zwei — statt, so daß die baldige Feststellung der Vorlage zu erwarten steht. Die Vorarbeiten zu dem Verwendungsgesetz, welches dem Landtag wieder vorgelegt werden soll, werden eifrig gefördert.

Es sind Petitionen betreffs des Gewerbebetriebs im Umherziehen seitens der Ausländer an den Reichskanzler gelangt, in welchen insbesondere Klage geführt wird über die Unsicherheit der Behörden in der Behandlung der Ausländer über die milde Handhabung der bestehenden Vorschriften und über einen zu großen Zudrang solcher aus-

ländischen Gewerbetreibenden, welche die Bewohner belästigen und die allgemeine Ordnung und Sicherheit gefährden, wie z. B. die fremden Topfbinder, Kesselflicker, Drahtwaaren-Händler aus Slavonien. Wie verlautet, habe der Reichskanzler auf jene Petitionen hin sich mit den Bundesregierungen in Verbindung gesetzt.

Ueber die Auslieferungs-Frage wird der „Vossischen Zeitung“ geschrieben:

„In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen ist die Rede davon, daß wahrscheinlich eine internationale Kommission von Fachmännern zusammentreten werde, um eine Umgestaltung der Auslieferungsverträge und eine internationale Organisation der Polizei vorzubereiten. In letzterer Beziehung soll von den Regierungen von Rußland und Oesterreich großes Gewicht gelegt werden auf eine von dem ehemaligen Staatsrath des Kantons Neuchâtel in der Schweiz, Dr. Guillaume, verfaßte Arbeit, die die Frage beantwortet, auf welche Weise durch übereinstimmende, sich gegenseitig unterstützende Wirksamkeit der Polizei in den verschiedenen Staaten die Entdeckung und Bestrafung der Verbrecher mehr gesichert werden könne. Der Verfasser empfiehlt eine präzisere Fassung der Auslieferungsverträge und eine internationale Vereinbarung über die Grundsätze für die Organisation der Polizei in den verschiedenen Staaten, namentlich in Betreff des Zusammenwirkens der Polizei. Es soll ein Centralbureau mit vermittelnden und dirigirenden Befugnissen mit einer dem internationalen Postbureau in Wien ähnlichen Stellung errichtet werden, welches Fachfragen erörtert, die Polizei in Bezug auf Literatur und Thatsachen auf dem Laufenden erhält, Signalements und Photographien gefährlicher Menschen verbreitet, den Domizilwechsel von Verdächtigen signalisirt u. s. w. Was die Umgestaltung der Auslieferungsverträge betrifft, so soll es in der Absicht liegen, in diesen Verträgen nicht allein den Grundsatz der Pflicht der Auslieferung von Königsmördern auszusprechen, sondern auch festzusetzen, daß Niemand ausgeliefert werden dürfe, wenn nicht durch richterlichen Anspruch, vor dessen Emanation der Betheiligte mit seiner Vertheidigung zu hören sei, feststehe, daß wirklich ein Auslieferungsverbrechen vorliege und daß genügende thatsächliche Beweise für die Schuld der Auszulieferenden vorhanden seien.“

Aus Kiel wird, wie die „Frei. Ztg.“ berichtet, gemeldet, daß der Bericht des Großen Generalstabs über den Nordostsee-Kanal in Verbindung mit dem Befestigungsplan für Kiel nach Berlin abgegangen ist; der Bau des Nordostsee-Kanals, der auf Reichskosten erfolgen soll, wird zur baldigsten Ausführung empfohlen.

München, 30. Sept. (Frei. Ztg.) Die geforderten Militärbudgets betragen 3,000,000 M. für die Zugspitzbäder Bantzen und 2 Millionen Mark für die Kasernenbauten in Folge der Heeresvermehrung. Der Finanzminister v. Riedel legte der Kammer das Finanzgesetz, Budgetgesetz und das Gesetz über den Malzaufschlag vor, unter längerer, das Defizit und die Steuererhöhung von 20 Prozent begründenden Rede. Das Budget schließt mit über 231 Millionen ab. Das Malzaufschlags-Gesetz betrifft die bleibende Einführung des vor zwei Jahren erhöhten Ansatzes auf 6 M. per Hektoliter des zur Bierbereitung bestimmten ungebrochenen Malzes.

Niederlande.

Luzemburg, 30. Sept. Die Kammer ist auf nächsten Dienstag zur Berathung eines Entwurfes einberufen, welcher die Regierung ermächtigen soll, den Inhabern von Noten der Luxemburger Nationalbank den 50proz. Betrag ihrer Noten vorzustrecken.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. General Saussier telegraphirte an den Kriegsminister, daß Oberst Lacoque am 28. Sept. größere Insurgentenabtheilungen unweit Ref geschlagen habe.

Italien.

Rom, 30. Sept. Die Regierung erhielt vom italienischen Konsul in Melbourne ein Telegramm, wonach die „Europa“ am 22. Sept. wieder flott gemacht worden ist.

Großbritannien.

London, 30. Sept. (Frei. Ztg.) Lord Granville fuhr nicht nach Paris, sondern bloß nach Calais und von da nach hier zurück.

Orient.

Bukarest, 30. Sept. Prinz Jerome Napoleon ist gestern hier eingetroffen und heute nach Wien weitergereist.

Konstantinopel, 30. Sept. Die Vertreter der Bondholders erklärten sich im Prinzip mit der Kontrolle der Pforte über die neue Verwaltung der indirekten Steuern einverstanden. Sie werden am Montag über die Zusammensetzung des Verwaltungsrathes berathen. Dieser soll aus zwei Vertretern von England, einem von Frankreich, von Deutschland, von Oesterreich, von Italien und einem der Bankiers von Galata bestehen. Das Abkommen mit den Bankiers ist noch nicht perfekt; eine Milderung der jährlichen Renten aber im Prinzip zugestanden.

Konstantinopel, 30. Sept. Tissot that bei der Pforte energische Schritte wegen prophylaktischer Maßregeln gegen die Cholera. — Einer Meldung aus Erzerum zufolge fand am 28. d. ein Erdbeben in der Gegend von Tschangri

Todesanzeige.
 S. 979. Karlsruhe.
 Wir machen die traurige Mittheilung, daß heute früh unsere theuere Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter u. Schwägerin **Mathilde Kramer**, geb. Kramer, nach noch nicht ganz einjähriger, überaus glücklicher Ehe an den Folgen einer Brustfellentzündung im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1881.
 Für die trauernden Hinterbliebenen der tiefgebeugte Gatte:
Adolf Kramer,
 Großh. Sekretär.
 Die Beerdigung findet in Langenbrücken statt.

Todesanzeige.
 S. 958. Emmendingen.
 Meine geliebte Frau, **Fanny Dufker**, geborne Habich, wurde mir heute früh 3 Uhr nach kurzer Krankheit durch den Tod entzogen, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige hiermit mittheile.
 Emmendingen, 30. Sept. 1881.
Julius Dufker,
 Großh. Domänenverwalter.

Todesanzeige.
 S. 978. Offenburg.
 Tief erschüttert machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel **Ernst Hink**, Rechtsanwalt, gestern Abend 8 1/4 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Oktober, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.
 Offenburg, 30. September 1881.
 Die tieftrauernde Familie:
Katharina Hink, geb. Dier.
Ernst Hink, Königl. Lieutenant a. D.
Otto Hink, Rechtspraktikant.
August Hink, cand. med. vet.
Marie Hink.

Dankfagung.
 S. 975. Karlsruhe. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste meines einzigen Sohnes **Fritz Bucher**, für die reichlichen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung spreche ich meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1881.
Ernestine Bucher Wittwe.

Dankfagung.
 S. 967. Tauberbischofsheim.
 Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode meines tiefgefühltsten Gatten den tiefgefühltesten Dank.
 Tauberbischofsheim, den 30. September 1881.
 Die trauernde Wittwe:
Emma Elfner, geb. Hierlinger.

Ziehung 17. u. 18. Oktober.
Große Lotterie der W. Landes-Gewerbeausstellung.
 3000 hervorragende Gewinne im Gesamtwert von M. 150,000.
 Hauptgewinne im Werthe von M. 12,000, 6000, 4000, 3000 etc. (Kein Gewinn unter M. 10 — reellem Werth).
 S. 408. 6.
 Loose à M. 1. — für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt — verbindet gegen Baar die Generalagentur:
Eberhard Felzer,
 (33/9.) Stuttgart.

S. 92. 16. Silberne Medaille

 Feuer- und diebstahrsichere
 18 Beld- und Dokumentenschranke
 in Eisen und Stahl, neuester und vorzüglichster Konstruktion, empfiehlt
W. H. Weiss,
 Kabinetschlosser in Karlsruhe.

Badische Kunst- & Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe.
 Zur Feier der silb. Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin.
 Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs.
 Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr. — Eintrittspreis 1 M., Sonntags u. Mittwochs 50 Pf.
 Schluß am 10. Oktober.
 Lotterie: 100,000 Loose. Hauptgewinn 10,000 M. Generaldebit: **Strauß jun.**, Mainz und Karlsruhe. S. 908. 2.

Großherzogliche Kunstgewerbe-Schule.
 Der Unterricht für 1881/82 beginnt Montag den 17. Oktober d. J.
 Die erste Abtheilung umfaßt einen dreijährigen Kurs für ständige Schüler.
 Die zweite bietet Lehrlingen und Gewerbsgehilfen Gelegenheit, sich in Abendstunden im Zeichnen und Modelliren weiter auszubilden.
 Die dritte soll solchen Schülern und Gewerbsgehilfen, welche die Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie in der ersten Abtheilung erworben werden, besitzen, Gelegenheit bieten, sich an Entwürfen für die Prozis in graphischen und plastischen Aufgaben im Atelierunterricht zu üben.
 Eine weitere Abtheilung ist zur Ausbildung von Zeichenlehrern bestimmt.
 Anmeldungen für die erste und dritte Abtheilung, sowie für den Zeichenlehrer-Kurs sind bis längstens 9. Oktober unter Angabe der näheren Verhältnisse der Schüler an die Direktion einzureichen.
 Das Schulgeld beträgt für das Winterhalbjahr in der ersten Abtheilung 20 M., in der zweiten 10 M., in der dritten 20 M.; für Theilnahme an dem Zeichenlehrer-Kurs 25 M. und ist im Voraus zu entrichten.
 Gesuche um Stipendien, sowie Schulgeld-Befreiung sind unter Beilage von bürgermeisteramtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen, Schulzeugnissen und Zeichnungen bis spätestens 8. Oktober an die Direktion einzureichen.
 Die Aufnahmekarten werden gegen Erlegung des Schulgeldes Montag den 17. Oktober, Abends 7 Uhr, im oberen Saale der Landes-Gewerbehalle ausgefertigt, bei welcher Gelegenheit auch diejenigen, welche in die zweite Abtheilung eintreten wollen, sich anzumelden haben.
 Nähere Auskunft auf Anfrage durch die Direktion.
 Karlsruhe, den 16. September 1881.
 Die Direktion.
 Kachel.

Ed. Printz, 1877. Basel — Karlsruhe — Strassburg 1880.

Hof-Kunstfärberei und chemische Wäscherei
 hält sich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Kleiderfärberei für Damenkleider und Stoffe jeder Art. Möbelstoffe u. Pelüsch werden in soliden Farben gefärbt und letztere auch bepreßt. Reffort- (Rahmen) färberei für seidene Kleider u. Popelines. Herrenkleider werden in ganzem Zustande gefärbt und schön hergerichtet.	Chemische Wäscherei von Damen- und Herrengarderoben, Teppichen, Decken etc. Sammtgegenstände von Regen und Druck beschädigt, werden „unzertrümmert“ wieder hergestellt. Wäscherei und färberei von Strauß- und Pufffedern. Tüllvorhänge werden sowohl gewaschen als auch crème gefärbt und fein appetirt.
---	--

Sorgfältige, rasche und billigste Ausführung. S. 361. 3

Badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung.
 S. 974. Von Sonntag dem 2. Oktober ab:
Allergnädigst genehmigte Ausstellung der Geschenke und Ehrengaben,
 welche aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von hohen Fürstlichkeiten, Gemeinden, Korporationen und Privaten dargebracht wurden, sowie der **Brautgeschenke**
 Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen.
 Die Badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung ist bis zum 10. Oktober täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.
 Eintrittspreis: 1 Mark, Sonntags und Mittwochs 50 Pfennig. S. 973.

Erklärung.
 Nachdem sich Herr Oberarzt **Strathaus** veranlaßt sah, in den thierärztlichen Mittheilungen und jetzt auch in diesem Blatte seinen Austritt als technisches Mitglied des Verwaltungsraths und Anstalts-Dirigenten der **Badischen Pferdeversicherungs-Anstalt** ohne Beifügung des Grundes bekannt zu machen, so erachte ich es als Direktor dieser Anstalt geboten, auch die Veranlassung seines Austritts zu veröffentlichen.
 Herr **Strathaus** stellte nämlich an mich persönlich zur Befürwortung an den Verwaltungsrath der Anstalt für einen Umzug aus seiner bisher im Anstaltsgebäude innegehabten Wohnung, die er wegen Erweiterung der Büroräumlichkeiten nach vorangegangener ordnungsmäßiger Kündigung auf den 23. Juli zu verlassen hatte, die hübsche Forderung von Mark 300.
 Nach meiner Uebersetzung hielt ich eine Forderung in dieser Höhe für ungerechtfertigt und übertriebene und erklärte ihm, daß ich diese nicht befürwortend zur Vorlage bringen könne.
 Derauf erfolgte sein Austritt und bewundere ich jetzt nur, daß Herr **Strathaus** unter diesen Umständen durch sein Inletzen eine öffentliche Behandlung der Sache provocirte, da diese, als eine rein persönliche, in keinem Zusammenhang mit seinem Wirken bei der Anstalt stand.
 Welter.

Verloren:
 Donnerstag den 22. ds. auf dem Karlsruher Bahnhofe eine silberne Unteruhr mit Goldrand. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. S. 933. 2.
Gummi-Waaren-Bazar.
 E. 3. 1. Mannheim. Preisliste gegen 20 Pfennig-Markte. J. 647. 104.

S. 971. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Die durch Nachtrag XIV zum Gütertarife vom 15. Oktober 1878 für den Rhein- und Neckar-Bereich-Badischen Verkehrs unterm 1. Dezember 1880 publizierten Vorschriften bezüglich Auscheidung der Route via Rölling-Bingenbrück-Mannheim aus dem genannten Verkehr werden mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben. Von diesem Tag ab wird die Route via Bingenbrück in den Verkehr wieder einbezogen.
 General-Direktion.

S. 870. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Veröffentlichung vom 25. September wird bekannt gemacht, daß die im Nachtrag XIII zum Südwestdeutschen Heft 6 vom 1. März 1878 enthaltenen ermäßigten Sätze für den Verkehr zwischen Konstanz, Singen und Schaffhausen einer- und Altmünsterol St. und Gr., Aricourt St. und Gr. und Amanweiler Gr. andererseits noch bis 15. Oktober l. J. fortbestehen bleiben.
 Karlsruhe, den 30. September 1881.
 General-Direktion.

S. 980. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Zum Rheinisch-Westfälisch- und Hannover-Baseler Gütertarif vom 1. September ds. J. ist mit Gültigkeit vom 1. Oktober d. J. ein Nachtrag I ausgegeben worden, welcher u. A. Frachtsätze für die neu aufgenommenen Stationen der Moselbahn enthält; soweit die für diese Stationen bestehenden Tarifen des Saarbrücken-Badischen Tarifs vom 1. Juni 1879 billiger sind, bleiben dieselben bis auf Weiteres in Gültigkeit.
 Exemplare des Nachtrags können zum Preis von 0,10 M. von unserer Güterexpedition Basel bezogen werden.
 Karlsruhe, den 30. September 1881.
 General-Direktion.

S. 969. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Vom 3. Oktober an bleiben die Gemüthsärter des Großh. botanischen Gartens bis auf weitere Bekanntmachung geschlossen.
 Die Großh. Gartendirektion.
 Mayer.

S. 961. Ueberlingen.
Tagfahrt-Verlegung.
 Die auf Donnerstag den 6. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr in das Rathhaus nach Bommendorf in Folge richtiger Verfügung anberaumte Versteigerung der Liegenschaften der Gattin Wilhelmine Frei sammtverbindlichen Eheleute von Bommendorf wird an demselben Tag, aber Vormittags 10 Uhr beginnend, verlegt.
 Ueberlingen, 28. September 1881.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Großh. Notar
 Eiermann.

Karlsruhe, im Oktober 1881.
 Die solide Construction meiner Pianos hat deren ergiebige Tonqualität und Haltbarkeit auch im Auslande selbst unter den strengsten klimatischen Verhältnissen bestens bewährt und den Bedarf nach denselben in einer Weise gesteigert, dass ich veranlaßt bin, der Fabrikation erhöhtes Interesse in Vergrößerung und stetiger Verbesserung zuzuwenden. Während die Fabrikation unter meiner Firma: **H. Vögelin**, wie bisher — (Fabrik: Werderstrasse 9, Contor: Karl-Friedrichstrasse 32) für meine alleinige Rechnung weiter geführt wird, ist in meine **Pianos-Handlung und Leihanstalt Herr Oscar Laffert** — (früher langjährig im Hause Julius Blüthner, kgl. Hof-Pianosfabrik in Leipzig) — als Theilhaber eingetreten. Die Handlung ist in der nachstehend angegebenen Weise erweitert worden und wird wie meine Fabrik in vorzüglichen Exemplaren auch meine Instrumente in assortirtem Lager führen.
 Bestens dankend für die bisher geschenkte wohlwollende Beachtung, bitte ich geschätzten Zuspruch für die Folge beiden Unternehmungen zuzuwenden zu wollen.
H. Vögelin.
 Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung beehren wir uns anzuzeigen, dass wir unter der Firma
Oscar Laffert & Co. (H. Vögelin's Nachfolger)
 Karl-Friedrichstrasse 32 (neben Hotel Germania)
 eine **Musikinstrumenten-, Musikalien- & Kunst-Handlung**
 errichtet haben.
 Gründliche Fachkenntnisse, direkte Verbindungen mit den ersten Bezugsquellen, fortdauernd persönliche Beziehungen zu den musikalischen Hauptplätzen, setzen uns in den Stand, sämtliche Artikel unserer Branchen prompt und bestens zu liefern.
 Coulanteste Bedienung zugesichert, halten wir uns ergebenst empfohlen und laden zu gefl. Besuche unserer Magazine ein.
Oscar Laffert, H. Vögelin,
 in Firma:
Oscar Laffert & Co. (H. Vögelin's Nachfolger)
 S. 972. 1. Karl-Friedrichstrasse No. 32.

Stellegejuch.
 S. 923. 3. Ein mit den besten Kenntnissen versehenen Koch sucht Engagement. Eintritt könnte sofort geschehen. Näheres in der Expedition d. Bl.
Homburger's Börsenspeculationen
 Börsen-Comptoir (Looseversicherung)
 Frankfurt a. M. Prospekt gratis.
 (Mit einer Beilage.)